

opferaltar aus unbehauenen Steinen, nach Josephus (B. J. 5, 5, 6) 15 Ellen hoch und gegen 50 Ellen breit und lang, nach Middoth 3, 1 dagegen nur 32 Ellen lang und breit und nach oben stufenweise um eine Elle abnehmend, so daß der obere Raum, auf welchem geopfert wurde, nur noch 24 Ellen im Quadrat betrug. An der Südseite befand sich der 32 Ellen lange und 16 Ellen breite schiefe Ausgang, ebenfalls aus unbehauenen Steinen (Middoth 3, 3). Der Altar hatte vier Hörner, wie der in der Stifftshütte. Es waren Vorrichtungen getroffen, sowohl als an die Hörner geprengte Blut abzuleiten, als auch die Grube, in welche die Transtöpfe flossen, von Zeit zu Zeit zu reinigen (Middoth 3, 1, 2). Auf der Nordseite war der Schlachtplatz; dort waren 24 eiserne Ringe im Pflaster befestigt, auf welchen man die Opfertihiere während des Schlachtens befestigte; daneben standen 8 niedere Säulen, über welchen viereckige Cedernbalken mit drei Reihen eiserner Haken lagen, um die geschlachteten Opfertihiere zum Enthäuten, Ausweiden u. dgl. aufzuhängen, und zwischen denselben standen Tische von Marmor, auf welche das Opferfleisch niedergelegt wurde (Middoth 3, 3, 5). Westlich vom Aufgange standen noch zwei Tische: einer von Marmor, auf welchen die Fettstücke der Opfertihiere gelegt wurden; der andere von Silber, auf welchem die für den täglichen Opfertiendienst nothwendigen Geräthe ihren Platz fanden. Daß zwischen dem Altare und dem Tempelhaufe (etwas seitwärts nach Süden) das große Waschbeden (וַיִּבְנוּ Middoth 3, 6) gestanden, wird von Josephus als selbstverständlich vorausgesetzt (vgl. Eccli. 50, 3). Das Tempelhaus selbst (בַּיִת) lag 12 Stufen (ungefähr 6 Ellen) höher als der Priesteravort, nicht in der Mitte desselben, sondern mehr nach der westlichen Grenzmauer hin (Middoth 2, 1). Es war auf neuen Fundamenten aufgebaut, mit unbehauenen Marmorblöcken, die meistens 25 Ellen lang, 12 Ellen breit und 8 Ellen hoch (Antt. 15, 11, 3), zum Theil sogar 45 Ellen lang, 6 Ellen breit und 5 Ellen hoch waren (B. J. 5, 5, 6). Dasselbe hatte, wie das salomonische, eine Vorhalle, ein heiliges und ein Allerheiligstes. Die Länge des Tempels mit Einschluß der Halle betrug 100 Ellen, die äußere Breite mit Ausschluß der Halle nach Josephus (B. J. 5, 5, 5) 60, nach der Mishna dagegen 70 Ellen (Middoth 4, 7), die Höhe endlich nach Einigen 100, nach Anderen wahrscheinlicher 120 Ellen. Wenn Josephus (Antt. 15, 11, 3) sagt, der Tempel sei ursprünglich 120 Ellen hoch gebaut worden, habe aber später durch Einsinken 20 Ellen an Höhe verloren, so ist dieß so zu verstehen, daß die Halle, als der Bau sich setzte, in der Höhe Risse erhielt, weshalb dieselbe um 20 Ellen abgetragen wurde. Man hatte die Absicht, diese 20 Ellen wieder zu ergänzen, aber man kam nicht mehr dazu (vgl. Antt. 15, 11, 1; B. J. 5, 1, 5). Auch von Außen war der Tempel

reich vergolbet, und weil der ganze Bau terrassenförmig angelegt war, so mußte er bei dem Reichthum von Gold und Marmor nach allen Seiten hin einen majestätischen Anblick gewähren (Marc. 13, 1. 2). Die Vorhalle dehnte sich vor der Front des Tempels von Norden nach Süden gerade so weit aus wie das Tempelhaus mit Einschluß der Vorhalle von Osten nach Westen, nämlich 100 Ellen. Die letztere war 11 (nach Jos. B. J. 5, 5, 4 irrtümlich 20) Ellen tief (Middoth 4, 7); 5 Ellen kamen auf das Gemäuer. Rechts und links fielen je 15 Ellen auf Seitentammern, welche zur Aufbewahrung der Schlachtgeräthe dienten (Middoth 4, 7), so daß für den innern Raum der Halle, der 90 Ellen hoch war, noch 50 Ellen blieben. Das Thor der Halle war nach Josephus 70 Ellen hoch und 25 Ellen breit (B. J. 5, 5, 4), nach Middoth dagegen nur 40 Ellen hoch und 20 Ellen breit, hatte aber keine Thorflügel. Das Innere der Halle sowohl als auch die Front waren vergolbet, und mitten in der westlichen Wand führte eine Thüre in's Heilige, die nach Josephus (B. J. 1. c.) 55 Ellen hoch und 16 Ellen breit, nach Middoth 4, 1 aber nur 20 Ellen hoch und 10 Ellen breit war. Wegen der Dicke der Mauer waren zwei Doppeltüren angebracht, welche nach Innen sich öffneten und, wenn sie geöffnet waren, die Zwischenmauern nahezu bedeckten. Außerdem war vor dem Eingange noch ein Vorhang in den vier heiligen Farben, wie in der Stifftshütte, und über demselben ein großer goldener Weinstock mit goldenen Trauben in Mannsgröße (Jos. B. J. 1. c.; Middoth 3, 8). Vor dem Eingange standen zu beiden Seiten ein marmorner Tisch, auf welchen die Schaubrode beim Hereintragen, und ein goldener Tisch, auf den sie beim Heraustragen niedergelegt wurden (Monach. 9, 7; Schokkal. 6, 4). Das Tempelhaus war nach Josephus (B. J. 5, 5, 4) im Außern 100 Ellen hoch, im Innern aber nur 20 Ellen breit und nur 60 Ellen hoch; deßhalb müssen wir an den drei Seiten Nebengemächer und über demselben Obergemächer annehmen, wie im salomonischen Tempel. Der Anbau, in einer Höhe von 60 Ellen, die sich auf 3 Stockwerke vertheilten (Antt. 15, 11, 3; B. J. 5, 5, 5) hatte 38 Gemächer (פְּרָכִים), je 15 auf der Nord- und Südseite und 8 auf der Westseite, welche, wie beim salomonischen Tempel, im untersten Stockwerke 5, im mittlern 6 und im obern 7 Ellen breit und durch Thüren mit einander verbunden waren. Die Eingänge waren hier in den Nebengemächern der Vorhalle, und eine Wendeltreppe führte vom untern in die oberen Stockwerke und auf das Dach (Middoth 4, 3—5). Im Heiligen und im Allerheiligsten trat keine Veränderung ein; es fand sich dort genau dasselbe wie im Tempel Zorobabels. Ueber die Beschaffenheit des Daches sagt Josephus (B. J. 5, 5, 6) nichts weiter, als daß auf demselben sich goldene Spitzenstangen (χρῶσοι ὀβελοὶ) befanden, um dasselbe gegen die Verunreinigung der Vögel